

27. März 2018  
E 010400

LANDESHAUPTSTADT



über *la 24/3*  
Herrn Oberbürgermeister  
Sven Gerich

über  
Magistrat

und  
Frau Stadtverordnetenvorsteherin  
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,  
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

*16*. März 2018

### Direktverbindung Rheinhessen

Beschluss Nr. 0014 vom 24. Januar 2018, Vorlagen-Nr. 18-F-21-0009

Nach wie vor besteht nur eine zeitaufwändige Nahverkehrsverbindung per Bahn aus dem Raum Ingelheim (Bingen/Bad Kreuznach) von und nach Wiesbaden, obwohl eine direkte Gleisverbindung besteht. Diese wurde während der Brückensperrung von einem Direktzug genutzt, dessen Auslastung einen Bedarf erkennen ließ. Mit dieser Verbindung wird eine zeitlich sehr attraktive Anbindung von Wiesbaden in den Raum nördliches Rheinhessen ermöglicht. Es ist zu erwarten, dass lediglich für die Nutzung des Abschnitts zwischen der Kaiserbrücke und dem Hauptbahnhof Wiesbaden Kosten für die Stadt anfallen können.

Um die Idee der Direktverbindung wieder voranzutreiben, soll in einen ersten Schritt die potenzielle finanzielle Belastung für die Stadt Wiesbaden ermittelt werden.

### Die Anfrage beantworte ich wie folgt:

Seitens der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH wurde für die lokale Nahverkehrsorganisation der Landeshauptstadt Wiesbaden Kontakt mit dem für den regionalen Schienenpersonennahverkehr verantwortlichen Rhein-Main-Verkehrsverbund aufgenommen. Sobald die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Auskunft über die potenzielle finanzielle Belastung der im Antrag genannten Direktverbindung geben kann, werde ich den Ausschuss für Planung, Bau und Verkehr darüber informieren.

Mit freundlichen Grüßen